

## **Pressemitteilung**

Berlin, 29.06.2015

## An sich selbst gescheitert

## In Europa hat das Großreinemachen begonnen

Jetzt zeigen alle mit dem Finger auf die griechische Regierung. Diese versucht gewiss, sich durch einen Volksentscheid aus der exekutiven Verantwortung zu stehlen. Die Zockerstrategie von *Tsipras/Varoufakis* mit dem kalten Kalkül, dass in letzter Sekunde die Gläubiger umkippen und Griechenland weiter Geld schenken würden und zwar ohne Gegenleistung, hat sich als krasse Fehleinschätzung erwiesen.

Die eigentlichen Versager sitzen indessen auf der Gläubigerseite. Hier haben die Herren Juncker, Hollande, Moscovici und Sapin alles getan, um deutlich zu machen: "Wir lassen euch nicht fallen." Die Verbrüderungspolitik der Pariser Machthaber und ihres Brüsseler Statthalters Juncker werden begleitet durch die geduldigen Rettungsversuche von Frau Merkel. Ihr geht es vor allen Dingen um ihr eigenes politisches Schicksal. Denn nun werden die deutschen sowie die anderen Steuerzahler der Eurozone Rechenschaft von jenen fordern, die sich 2010 in groteske Fehlurteile verstiegen haben. Noch beim zweiten Griechenlandpaket 2012 sagte Frau Merkel: "Dies ist ein gutes Investment in die Zukunft, nicht nur Griechenlands, sondern Europas." Vielleicht hat Frau Merkel auch den Mut, einen Volksentscheid über ihre Politik zu initiieren.

Vorab steht die Europäische Zentralbank im Zwielicht ihrer Politik der Konkursverschleppung. Sie erlaubt der griechischen Zentralbank weiterhin, den griechischen Banken gegen zweifelhafte Sicherheiten Kredite einzuräumen. Gleichzeitig behauptet die zuständige EZB-Bankaufseherin *Nouy* fälschlicherweise, die griechischen Banken seien noch solvent. Das sagt *Tsipras* auch den griechischen Sparern.

## **Pressekontakt:**

Europolis e.V. Hackescher Markt 4 10178 Berlin - Germany sek@office.mck.de 0049-(0)30 84314136